

Zeitschrift: Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift = Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse

Band: - (1991)

Heft: 30

Rubrik: Rubrique AMS = Rubrik STV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch sehr mangelt und das deshalb für vergleichbare Aufgaben Schule machen sollte.

Frank Schneider

* 40 Jahre Donaueschinger Musiktage 1950 bis 1990 (4 CD) –

1. CD: Karl Amadeus Hartmann, 2. Sinfonie / Pierre Boulez, Polyphonie X / Luigi Nono, Due Espressioni / Iannis Xenakis, Metastaseis / Krzysztof Penderecki, Anaklasis / György Ligeti, Atmosphères;

2. CD: Pierre Boulez: Poésie pour pouvoir, Structures II / Karlheinz Stockhausen, Punkte;

3. CD: Igor Strawinsky, In Memoriam Dylan Thomas / Bernd Alois Zimmermann, Sonate für Viola solo / Heinz Holliger, Pneuma / Helmut Lachenmann, Schwankungen am Rand / Andreas Raseghi, Kammerquartett;

4. CD: Olivier Messiaen, Réveil des oiseaux / Elliot Carter, Oboen-Konzert / Wolfgang Rihm, Frau/Stimme / Johannes Kalitzke, Nachtschleife.

Sinfonieorchester des Südwestfunks Baden-Baden unter Hans Rosbaud, Pierre Boulez, Ernest Bour, Michael Gielen; Pierre Boulez, Yvonne Loriod (Klavier), Peter Pears (Tenor), Albert Dietrich (Viola), Auryon-Quartett, Heinz Holliger (Oboe), Isolde Siebert, Carmen Fuggis (Sopran), London Sinfonietta Voices unter Johannes Kalitzke.

Col legno 1990 in Co-Produktion mit dem Südwestfunk Baden-Baden, AU-031800 CD.

Rubrique AMS Rubrik STV

Bericht über den Verlauf der Aktion SOS SRG

Ende April dieses Jahres wurde die Aktion SOS SRG unter dem Motto «Rettet die Kultur am Radio» gestartet. Es wurden Unterschriftenbogen verteilt, auf denen drei Briefe abgedruckt waren. Die Brieforiginale hatten im Vorfeld der Aktion folgende drei Adressaten erreicht: die Bundesräte, die Parlamentarier und die Radiomitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

In den Briefen wurde festgestellt, dass durch zunehmende finanzielle Einschränkungen das Radio der SRG seinem in den Konzessionsbestimmungen festgelegten Kulturauftrag immer weniger nachkommen könne. Hingewiesen wurde erstens auf den drastischen Rückgang der Eigenproduktionen, der die Verbreitung heutigen Kunstschaffens in Frage stellt, und zweitens auf die abnehmende Berücksichtigung kultureller Minderheiten. Es wurde ausgeführt, dass die für 1992 vorgesehenen Kürzungen diese Tendenzen verschärften und dem Radio der SRG verunmöglichten, einzigartige Chancen zu nutzen und nicht delegierbare Pflichten zu erfüllen. Diese bestehen in der spezifischen lebendigen Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt unseres Landes. Nur ein solcher Beitrag an unsere kulturelle Identität kann auch Angebote für einen sinnvollen Austausch mit dem Ausland hervorbringen, die im Zeichen der Öffnung Richtung Europa gefordert sind. Die Briefe riefen abschliessend zur Stützung der SRG in ideeller und finanzieller Richtung auf.

Durch ihre Unterschrift konnten sich natürliche und juristische Personen diesem Aufruf anschliessen. Schon bei

der Verbreitung der Unterschriftenbogen hatten sich viele kulturelle Organisationen, insbesondere aus dem musikalischen Sektor, mit dem Anliegen des 5er-Clubs solidarisiert. Angesichts der Entwicklung innerhalb des Radios der SRG galt es, rasch zu handeln. Deshalb wurde eine kurze Sammelfrist angesagt – etwas mehr als ein Monat. Das Büro des Schweizerischen Tonkünstlervereins nahm in dieser Zeit täglich oft über sechzig Anrufe entgegen, in denen Radiohörerinnen und -hörer ihrer Zustimmung zur Aktion mündlich Ausdruck gaben und Unterschriftenformulare anforderten. Aus Mitarbeiterkreisen der SRG erreichte uns manche Dankesadresse.

Trotzdem konnte nicht mit dem spontanen und eindrucklichen Ergebnis gerechnet werden, welches Anfang Juni feststand: rund tausend Unterschriften waren pro Tag eingegangen. Über 33'000 Einzelpersonen und über 600 Organisationen hatten unterschrieben. Die Aktion als Ganzes belegt, dass eine breite Öffentlichkeit und eine Vielzahl von vital interessierten und engagierten Radiohörerinnen und -hörern für ein Schweizer Radio eintreten, welches die Kulturförderung und -vermittlung zu seinen wesentlichen Aufgaben zählt.

Dieser Erfolg ermutigte uns, zu einer Pressekonferenz einzuladen. Wir haben in je einem Schreiben Bundespräsident Cotti und Bundesrat Ogi, welche beide unser erstes Schreiben ausführlich beantwortet hatten, vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt. Sie beide hatten in ihren Stellungnahmen die Programmautonomie der SRG betont, sich aber gleichzeitig hinter den Kulturauftrag des Radios der SRG gestellt und auf Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem allfälligen neuen Kulturförderungsartikel hingewiesen. Wir gestatteten uns in unserer Antwort darauf hinzuweisen, dass neben langfristigen Perspektiven auch nach kurzfristigen Massnahmen Ausschau gehalten werden muss. Es geht nicht an, dass in den nächsten Jahren weitere Positionen geräumt werden, die – vergleichbar den Bemühungen im Naturschutz – nicht mehr oder nur bei unverhältnismässig grösserem Kostenaufwand zurückgewonnen werden könnten. Erst wenn es durch unsere Aktion gelungen ist, einerseits den Nachweis für ein engagiertes Publikumsinteresse an der Kulturvermittlung zu erbringen und andererseits kurzfristige Strategien zur Rettung der Kultur am Radio zu fördern, ist ihr der rechte Erfolg beschieden.

Die Aktion SOS SRG hat vorerst drei Konsequenzen. Erstens ist ihr Erfolg für viele verunsicherte Radiomitarbeiter und -mitarbeiterinnen eine Ermutigung und Ausdruck der Wertschätzung für ihre Arbeit. Zweitens stützt die Unterschriftensammlung die SRG als Ganzes, in ihrem Bemühen, eine breite ideale und materielle Basis zu gewinnen, die ihrer kulturpolitischen Bedeutung entspricht. Drittens stärkt sie die Haltung des 5er-Clubs und aller Organisationen, welche die Aktion unterstützten,

wenn gegenüber der SRG auf einer Förderung des Kulturprogrammes bestanden wird.

Die weiteren Bemühungen der kulturell tätigen Organisationen können folgendermassen skizziert werden:

– es gilt, an die Programmverantwortlichen Ideen und Konzepte heranzutragen, welche das Angebot lebendig erhalten und erneuern. Der vor kurzem eröffnete «Kulturclub» beweist, dass innerhalb der SRG selbst ein direkter Austausch gesucht wird;

– es gilt, in der Auseinandersetzung mit der SRG und innerhalb der SRG darauf zu bestehen, dass Sparmassnahmen nicht weiterhin auf Kosten des Kulturauftrages gehen;

– es gilt, Möglichkeiten kurzfristiger Massnahmen auf den Ebenen des Programms und der Produktion, aber auch auf jener der Strukturen zu entwickeln oder zu unterstützen, die einen weiteren Abbau verhindern; dies kann nur durch einen Einbezug politischer Entscheidungsträger erreicht werden;

– deshalb gilt es, die Kontakte mit Politikerinnen und Politikern zu mehren, die in Behörden und Parlamenten bereit sind, sich Fragen des kulturellen Lebens und Überlebens zu stellen, im Sinne des Gedankenaustausches und der Information, sowie der Artikulation der Interessen der Kulturschaffenden.

Im August wurde in den Studios von Radio DRS über das Programm 92 informiert und dargelegt, wie und wo gespart wird. 3,8 Millionen müssen eingespart werden, 2,2 Millionen allein bei DRS 2. 1991 wurden 27 Teilzeitverträge nicht mehr verlängert. 36 Radioschaffende bekamen weniger Arbeitskapazität und bis Mitte 91 wurden noch acht Planstellen gestrichen. Bis Ende 1992 müssen 21 der verlangten 29 Planstellen abgebaut werden. «Verluste an der programmlichen Substanz sind unvermeidlich», wird Radiodirektor Andreas Blum zitiert (*Tages-Anzeiger* vom 23. August 91). «Lange wird das nicht mehr gut gehen», lautet ein weiteres Zitat. Es wäre dazu zu sagen, dass lange schon hätte gesagt werden müssen, dass es so schon lange nicht mehr gut geht.

Die Aktion SOS SRG vertritt in dieser katastrophalen Lage keine Einzelinteressen, sondern jene der Kulturschaffenden im weitesten Sinn und jene der kulturell interessierten Hörerschaft. Alle Verantwortlichen innerhalb und ausserhalb der SRG sind aufgerufen, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um die Kultur am Radio zu retten.

Rapport sur le déroulement de l'action SOS-SSR

A fin avril de cette année l'action SOS-SSR a été lancée avec le slogan «Radio, sauve ta culture». Des listes de signatures ont été distribuées. Celles-ci présentaient trois lettres dont les originaux – en prémisses à notre action – ont été adressés aux conseillers fédéraux, aux parlementaires et aux collaborateurs de la radio.

Ces lettres relevaient qu'à la suite des restrictions financières, la radio dépen-

dant de la SSR pouvait de moins en moins assumer son devoir de support culturel tel qu'il est spécifié dans la concession. Nous avons premièrement mis le doigt sur la diminution drastique de productions maison, ce qui met gravement en danger le rayonnement des créateurs suisses contemporains, et deuxièmement sur l'abandon progressif des cultures minoritaires. Il est avéré que les coupures prévues au budget 1992 renforceront encore cette tendance et que, par conséquent, la radio de la SSR n'aura aucune chance de remonter la pente, ni de remplir les devoirs qui lui sont assignés. Ces derniers consistent, avant tout, à maintenir vivantes les spécificités des quatre cultures de notre pays. Ce n'est qu'en nous référant à notre propre identité culturelle que nous serons à même d'entreprendre des échanges fructueux avec l'étranger, particulièrement en vue d'une ouverture vers l'Europe de demain. Enfin, ces lettres appelaient à un soutien de la SSR aussi bien en ce qui concerne le financement que dans ses principes. Au moyen de votre signature, vous avez pu appuyer cet appel. Dès le lancement de cette pétition, de nombreuses organisations culturelles, entre autre du secteur musical, se sont solidarisées avec la prise de position du «Club des cinq». Au vu de la situation qui se développe au sein de la SSR, il s'agissait d'agir rapidement. C'est la raison pour laquelle le délai pour la collecte des signatures n'a été que d'un peu plus d'un mois. Durant cette période, le bureau de l'AMS a reçu jusqu'à soixante appels par jour. Les auditrices et auditeurs de la radio tenaient à exprimer leurs opinions en faveur de notre action et réclamaient des listes à faire signer. De nombreux collaborateurs de la SSR nous ont manifesté leur reconnaissance.

Toutefois, nous ne nous attendions pas à un succès aussi patent que celui atteint. Dès le début du juin, approximativement, un millier de signatures nous sont parvenues chaque jour. Plus de 33'000 personnes et environ 600 associations ont donné les leurs. L'impact de notre action prouve qu'il existe un intérêt vital et un engagement profond de la part des auditrices et auditeurs en faveur d'une radio suisse qui remplisse ses devoirs de soutien et de diffusion de la culture.

Ce succès nous a encouragés à convoquer une conférence de presse. Le Président de la Confédération, Monsieur Cotti, et le conseiller fédéral Ogi ont tous deux répondu à notre première lettre. Chacun a pris position en faveur d'une autonomie des programmes de la SSR, mais ils ont également relevé les devoirs culturels de la SSR et les dispositions législatives qui devraient être prises lors de l'instauration de l'article constitutionnel sur la culture. Nous avons pris la liberté de faire remarquer, dans nos réponses, qu'à côté des perspectives à long terme, il est nécessaire de prendre des mesures effectives à court terme. Il serait inadmissible que, dans les prochaines années, on abandonne certains acquis qu'on ne pourrait

recupérer qu'au prix d'énormes sacrifices financiers, comme ce fut le cas pour la protection de l'environnement. Si notre action a mis en lumière, d'une part, la preuve d'un intérêt effectif du public pour les émissions culturelles, et d'autre part la nécessité de réaliser, à court terme, le sauvetage de la culture à la radio, nous estimons que nous avons remporté un réel succès.

L'action SOS-SSR a trois conséquences. Premièrement, son succès rassure de nombreux collaborateurs de la radio, les encourage et leur démontre combien leur travail est apprécié. Deuxièmement, la pétition soutient la SSR dans ses efforts pour obtenir une base plus étendue de finances et de projets qui lui permette de donner une vraie signification à sa politique culturelle. Troisièmement, elle renforce la position du Club des cinq et de toutes les associations qui ont soutenu l'action, tout en encourageant la SSR à maintenir un programme culturel.

Les prochaines préoccupations des associations culturelles peuvent être esquisées comme suit:

– idées et concepts pour des programmes qui vivifient et renouvellent l'offre. Le «Club-Culture» ouvert récemment prouve qu'à l'intérieur de la SSR des échanges sont souhaités;

– dans les discussions avec la SSR et à l'intérieur de la SSR, insister sur le fait que les mesures d'économie ne doivent pas être appliquées sur les programmes culturels;

– il y a des mesures à développer ou à soutenir à court terme au niveau du programme et de la production, et également sur le plan des structures, afin d'éviter une érosion continue; ceci ne peut être atteint qu'à travers des responsables politiques;

– il y a donc lieu d'amplifier les contacts avec des politiciennes et des politiciens qui sont prêts à défendre la vie et la survie de notre culture, soit auprès des autorités, soit au parlement, le but étant de créer un échange d'idées, de partager des informations, de définir les intérêts des créateurs.

Au mois d'août, Radio DRS a communiqué son programme 92 et les points sur lesquels des économies sont prévues. Ce sont 3,8 millions qui doivent être épargnés, dont 2,2 millions pour la seule chaîne DRS 2. En 1991, 27 contrats à temps partiel n'ont pas été renouvelés. 36 collaborateurs ont vu leurs possibilités de travail réduites et jusqu'à mi-91, il y a encore eu 8 postes de supprimés. A fin 1992, il faudra compter avec 21 postes en moins sur les 29 condamnés. «Une perte de la substance des programmes est inévitable» selon le directeur de la radio, Andreas Blum (*Tages-Anzeiger* du 23 août 91). «Longtemps encore, nous aurons des difficultés», précise-t-il dans une autre citation. On pourrait ajouter qu'il aurait dû dire que depuis longtemps rien ne va plus!

L'action SOS-SSR, dans une telle situation de catastrophe, ne représente aucun intérêt particulier, mais tous les créateurs, dans le sens le plus large du terme,

ainsi que tous les amateurs de culture. Tous les responsables à l'intérieur et à l'extérieur de la SSR sont appelés à mettre tout en œuvre pour sauver la culture à la radio.

Ausschreibung für das Tonkünstlerfest 1993, Basel, 10.-12. September

1. Konzepte oder Werke elektronischer Musik, die im Studio für elektronische Musik der Musik-Akademie Basel realisiert oder durch dieses aufgeführt werden können. Sowohl Live-Elektronik mit Soli, Ensembles oder Orchester (Besetzung untenstehend) wie rein elektronische Werke.
2. Werke für Orchester, allenfalls mit maximal 2 Solisten. Besetzung: 3 3 3 3 / 4 3 3 1 / 3 Perc. incl. Pauken, 1 Harfe / 12 10 8 6 4 mit den üblichen Nebeninstrumenten, dazu Klavier, Celesta, Mandoline, Akkordeon. Mit oder ohne Live-Elektronik bzw. Zuspieldändern.
3. Werke für 1–30 Instrumente, ev. mit 1–2 Singstimmen. Mit oder ohne Live-Elektronik bzw. Zuspieldändern.

Für je ein Konzert stehen das Radiosinfonieorchester Basel und die Serenata Basel zur Verfügung. Ferner ist u.a. eine Zusammenarbeit mit dem Basler IGM-Ensemble geplant.

Die Mitglieder können höchstens drei Werke, jedes in fünf Exemplaren, mit dem Vermerk «Tonkünstlerfest 1993» sowie der genauen Aufführungsdauer, an das Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins, av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, einsenden. Einsendetermin: 15. Februar 1992.

Mise au concours pour la Fête 1993, Bâle, 10-12 septembre

1. Projets ou œuvres de musique électro-acoustique pouvant être réalisés au Studio de musique électronique de la Musik-Akademie de Bâle ou exécutés par ce dernier. Sont possibles aussi bien des œuvres de live-électronique avec soli, ensembles ou orchestre (effectif ci-dessous) que des œuvres purement électroniques.
2. Œuvres pour orchestre sans ou avec 2 solistes au maximum. Effectif: 3 3 3 3 / 4 3 3 1 / 3 perc. incl. timbales, 1 harpe / 12 10 8 6 4 avec les instruments secondaires usuels plus piano, célesta, mandoline, accordéon. Avec ou sans live-électronique ou bandes.
3. Œuvres pour 1–30 instruments, évent. avec 1–2 voix. Avec ou sans live-électronique ou bandes.

Le Radiosinfonieorchester Basel et la Serenata Basel se tiennent à disposition pour un concert chacun. De plus, une collaboration avec l'IGM-Ensemble Basel est prévue.

Les membres peuvent envoyer trois œuvres au maximum, en cinq exemplaires chacune, portant la mention «Fête AMS 1993» ainsi que la durée exacte, au Secrétariat de l'Association des Musiciens Suisses, av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne. Délai d'envoi: 15 février 1992.

Resolution

Der Schweizerische Tonkünstlerverein hat an seiner Generalversammlung in Martigny beschlossen, beim Berner Grossen Rat vorstellig zu werden, um zu verhindern, dass das Konservatorium von Biel mangels Mittel sich gezwungen sieht, die Berufsabteilung zu schliessen. Im weiteren entschied sich die Generalversammlung für eine Intervention bei der Zürcher Synode, damit diese den Antrag des Kirchenrats auf Streichung der Kantoren-Ausbildung am Institut für Kirchenmusik zurückweise. Der STV sieht in beiden drohenden Massnahmen eine intolerierbare Gefährdung der musikalischen Berufsausbildung.

Résolution

A l'occasion de son assemblée générale tenue à Martigny, l'Association des Musiciens Suisses a décidé d'intervenir auprès du Grand Conseil bernois afin d'éviter que le Conservatoire de Bienne se voie contraint, faute de crédits, de fermer toutes ses classes professionnelles. Une intervention auprès du Synode zurichois a également été décidée afin que celui-ci renonce à fermer une grande partie des classes professionnelles de l'«Institut für Kirchenmusik». Dans un cas comme dans l'autre, l'AMS estime que ces menaces risquent de porter un coup irréparable à l'enseignement de la musique.

Nouvelles œuvres suisses

Neue Schweizer Werke

(Redaktion: Musikdienst der SUISA, Bellariastrasse 82, 8038 Zürich)

1. Vokalmusik

a) ohne Begleitung

Furer Arthur

«Vivat vita / Es lebe das Leben» (Fridolin Tschudi) f. Männerchor a cap [1990] 6', Ms.

Pfiffner Ernst

«Veni, veni, gaudium» (Liturgie) f. 4-bis 8-st gem Chor a cap [1990/91] 9', Ms.

Wohlhauser René

«Atemwege» f. Sprechensemble [1991] 11', Lehrmittelverlag Basel-Stadt
«Wer den Gesang nicht kennt» (Atahualpa Yupanqui) f. 3 Sprecher-Gruppen (gleichzeitig Erzeuger von Geräuschen) [1991] 13', Lehrmittelverlag Basel-Stadt

b) mit Begleitung

Daetwyler Jean

«Etwas geschieht», Kantate (Kurt Marti) f. Chorgesang (3 Frauen-, 3 Männerstimmen, Solisten) m. Klavierbegleitung [1990] 23', Ms.

Messe des isolés (Maurice Zermatten) p. chœur mixte à 4 voix, orgue et solistes (fl, htb, 2clar, bn / solo soprano, récitant) [1988] 20', Ms.

Derungs Martin

«Anna Göldi», Musiktheater in 12 Bildern nach dem Göldi-Roman von Kaspar Freuler f. Solisten, Chor u. Orch (1 [Pic], 2 [EHn], 2 [BassKlar, EsKlar], 1 / 2, 2, 1, 0 / Hf / 2 Schlg / Str) [1990] abendfüllend, Hug & Co. Musikverlage, Zürich

Fueter Daniel

«De Sepp» (Thomas Hürlimann) f. 1 Singstimme u. Klav [1985] 1', Ms.

«De Softy» (Martin Suter) f. 1 Singstimme u. Klav [1985] 3', Ms.

«Duett der Falsch-Lieber» (Peter Zeindler) f. 2 Singstimmen u. Klav [1987] 4', Ms.

Furrer Beat

«Die Blinden» (Maurice Maeterlinck) f. 9 Solisten, Chor u. Orch [1988/89] 65', Universal Edition AG, Wien

Haselbach Josef

«A-MOR (S) I» f. Sopran, gem. Chor u. Orch [1989] 45', Ms.

Kelterborn Rudolf

Monolog einer Jüdin (aus der Kammeroper «Julia») (David Freeman / Rudolf Kelterborn) f. Alt, Hn, Trp, Pos, V, 2Schlg [1990/91] 6', Bote & Bock, Berlin

Kost Josef

«Niklaus und Dorothea von Flüe», Oratorium f. Soli (S, A, T, B), gem. Chor u. Orch (2 [Pic], 2, 2, 2 / 2, 2, 2, 0 / 2Schlg / Hf / Str [6, 6, 4, 4, 2]) [1989/90] 60', Ms.

Kovach Andor

«Ima kètkedès idejès» (Mihály Babits) f. Tenor solo, Chor u. SymphonieOrch (2, 2, 2, 2 / 2, 2, 0, 1 / 3Schlg / Solo-StrQuint / Str [4, 4, 4, 3, 3 [2]]) [1990] 24', Ms.

Maggini Ermano

«Magnificat» f. Sopran, Bass, V, Va, Vc u. Org [1990/91] 19', Ms.

Moser Rudolf

«Der Gaukler unserer lieben Frau» op. 68, Ein Legendenspiel 90', Verlag der Werke von Rudolf Moser, Arlesheim

Schulé Bernard

«... et leurs yeux s'ouvrent» op. 164, motet (texte biblique) p. chœur mixte et org [1989] 3', Cantate Domino, Lausanne

Willisegger Hansruedi

«De Braschti us em Hinderland» (Flavio Steimann) f. Bass-Bariton, Frauenstimmen u. Instr (Fl in C, 3Klar in B, BassKlar in B, 2Hn in F, BassTuba in B) [1990/91] 9', Ms.

2. Instrumentalmusik

Benary Peter

Sonatine f. 2 Klar u. BassetHn [1988] 6', Ms.

Blum Robert

Sinfonietta f. BlasOrch [1989] 10', Ms.

Custer Laurenz

Ballade f. Trp u. Klav [1989] 11', Ms.
«Brontallo-Suite» f. 2 Fl od. Fl u. Ob [1971] 8', Ms.

4 Canzonen f. StrOrch [1986] 16', Ms.
Duett f. Alt-Sax u. Fg mit Cemb [1990]

10', Ms.

Daetwyler Jean

2ème Concerto f. AlpHn, Fl, StrOrch u. Schlg [1972] 16', Ms.

Derungs Martin

(alle Werke bei Hug & Co., Musikverlage, Zürich)

Interdependenz f. Fl, EHn, BassetHn, Hn u. Fg [1971] ca. 18'

Passion f. FlQuart [1987] 16'

«rosso – azzurro» p. fl dolce [1991] 6'

Trio p. archi [1987] 18'

Dubuis Claude

«A toi la gloire, ô Ressuscité!», 3 variations et fantaisie-choral p. org [1989] 10', Cantate Domino, Lausanne

5ème Suite p. org positif [1986] 11', Cantate Domino, Lausanne

Felder Alfred

Klaviertrio [1990/91] 17', Ms.

Frischknecht Hans Eugen

«Labikiel» f. Fl u. Cemb [1990] 7', Ms.

Fueter Daniel

«Jesaja», Hörspielmusik (Walter Vogt) f. Fl, Klar, Klav, Geräusche [1981], Ms.

Furer Arthur

Musica per viola solo [1990] 11', Musikverlag Müller & Schade AG, Bern

Musik für Streicher in 3 Sätzen (V [bis 8-fach], Va [bis 3-fach], Vc [bis 2-fach], Kb) [1988/89] 20', Ms.

Furrer Beat

(alle Werke bei Universal Edition AG, Wien)

«A un moment de terre perdu» f. KammerOrch [1990] 18'

Risonanze f. SymphonieOrch [1987] 17'

Studie – Übermalung f. Sax u. SymphonieOrch [1990] 15'

Gaudibert Eric

Cadence (tiré de «Orées») p. v solo [1986] 7', Editions Guilys SA, Fribourg

«Linéaments» p. bande magnét [1987] 20', Ms.

Petite Suite (autre version de «6 pièces faciles») p. groupes de vc (de 2 à 12 vc) [1990] 12', Ms.

Suite en 5 pièces p. guit solo [1976] 12', Fœtisch Frères, Lausanne

Hostettler Michel

Petite Suite p. pf [1989] 6', Ms.

Keller Max Eugen

«Konfigurationen III – (January 1991)» f. Ob (od. Fl), Fg, Git u. Klav [1991] 8', Ms.

Kost Josef

«Begegnungen», Sieben kleine Stücke für drei Trios oder drei Sextette oder ein Nonett (Fl, Klar, Hf/Hn, Trp, Pos/V, Va, Vc) [1989/90] 35', Ms.

Blockflöten-Quartett (S-, A-, T-, Bass-BlockFl) [1988] 8', Ms.

Intermezzo für 8 Flötisten (2Pic, 4Fl in C, 4Fl in G, 2BassFl, KbFl) [1989] 7', Ms.

Kammermusik für 6 Instrumente (Fl, 2Klar, StrTrio) [1985] 4', Ms.

«Reflexionen», Kammermusik für 8 Hörner in F [1988] 9', Ms.

«Sectio aurea», Toccata f. Orgel [1988/89] 9', Ms.

Streichquartett [1985/87] 17', Ms.

Kovach Andor

Piccola sinfonia p. orch de chambre (1, 1, 1, 1 / cor / timp, 2perc / pf / quint à cordes) [1989] 16', Ms.